

Sozialen Union passiert, so ist es ganz anders. Wir hatten in Bayern z. B. den Fall, daß einige Dutzend Landräte wegen Korruption oder wegen ihrer dunklen politischen Vergangenheit abgesetzt werden mußten, und alle diese Landräte haben der CSU angehört. Die CSU hat das nicht weiter erschüttert; sie ist großzügig darüber hinweggegangen. (Hört! Hört!) Die CSU hat viele Mittel in der Hand, Presse, Hundfunk und alle möglichen Publikationsmittel, um alle diese Skandalchen und Skandale zu vertuschen und zuzudecken. Eine solche Situation verpflichtet aber unsere Genossen noch viel mehr, ihre Arbeit in den Verwaltungen einwandfrei, sauber und nach den Grundsätzen unserer Politik durchzuführen. (Beifall.)

Was sind das für Aufgaben für unsere Genossen in den Verwaltungen? Zwischen dem Problem der Lösung der Not unserer werktätigen Massen und den Aufgaben unserer Partei besteht doch kein Unterschied. Also muß es doch leicht möglich sein, daß ein guter Kommunist auch ein guter Verwaltungsbeamter ist. (Starker Beifall.) Das Ausschlaggebende ist nur, daß jeder Genosse in der Verwaltung sich von diesem Grundgedanken leiten läßt, aber auch bei der Verwirklichung dieses Grundgedankens von den Organen der Partei gründlich beobachtet und kontrolliert wird. (Sehr gut!)

Genossen, ich habe Euch auch gute Beispiele mitzuteilen. Wir haben im dunkelsten Dunkel, in München, eine Genossin, die einen exponierten Verwaltungsposten einnimmt. Ich brauche nicht besonders zu betonen, was es bedeutet, wenn in dem schwarzen München eine Frau bei 23 000 Beamtinnen, Beamten, Angestellten und Arbeitern innerhalb der Kommunalverwaltung als Kommunistin an leitender Stelle steht. Ihr wißt selbst, was das bedeutet. Nun hat die Presse — und in Bayern gibt es nur eine Presse, ich brauche sie nicht noch zu charakterisieren — in wochenlangen Angriffen versucht, diese Genossin abzuschießen, aber der Presse ist es nicht gelungen. Und warum, Freunde? Unsere Genossin ist nicht nur eine gute Leiterin des Wirtschaftsamtes, sondern sie ist auch eine gute Parteifunktionärin (lebhafter Beifall), und als Parteifunktionärin ist sie sich ihrer Aufgabe, die sie in der Verwaltung durchzuführen hat, voll bewußt. Sie weiß, sie hat einzutreten für die Demokratisierung der Verwaltung, für eine gesunde und enge Verbindung zwischen den Massen des werktätigen Volkes und dem bürokratischen Verwaltungsapparat. Diese Aufgabe hat sie im härtesten Einsatz so gut wie möglich gelöst, und die Presse muß ihre Angriffe einstellen. Unsere Genossin steht heute noch genau so wie immer auf ihrem Posten. (Beifall.) Sie hat be~